

Die Gemeinnützige Trinkerfürsorge

Leiter: Pastor Sauerlandt, 84 49 80, Teilfeld 5 umfasst die Arbeit folgender Vereinigungen in Zusammenarbeit mit der Wohlfahrtsbehörde. 1. Deutscher Verein gegen den Alkoholismus mit einer Fürsorgestelle in der Friedrich Ebert-Str. 15, H. Schildknecht, 25 10 68. 2. Evang.-kirchlicher Bannkreuzverein mit 9 Fürsorgestellen in der inneren Stadt, St. Pauli, Elmshöfen, Alsterdorf, Winterhude, Barmbeck, Elbecke, Uhlenhorst, Borgfelde, St. Georg, Hamm, Rothenburgsort; Pastor Isenberg, Bankstr. 54, 24 97 98; für Seelente: Wolfgangsweg 12, 86 23 85. 3. Freies Blaues Kreuz mit Vereinen in Neustadt, Elbecke, Elmshöfen, Rothenburgsort und Altona: Adolf Runge, Koppel 110. 4. Katholischer Kreuzbund mit Vereinen in Barmbeck, St. Georg, Winterhude und innerer Stadt: Dr. C. Joppen, beim Schlump 57, 55 88 98

St. Georg-Hospital

St. Georgskirchhof 15-17, gewährt älteren Personen weibl. Geschlechts Wohnung. Die Aufnahmebesuche sind schriftlich an die Wohlfahrtsbehörde, Bentzelstrasse 68/72, zu richten.

Die Hamburger Arbeiter-Kolonie

Billhorner Canalstr. 50, gegründet 1891, bietet Platz für 200 Männer. Sie will durch christliche Fürsorge dahin wirken, dass arbeitswillige und arbeitslose alleinlebende Männer jeder Konfession und jeden Standes, soweit sie wirklich noch arbeitsfähig sind, so lange in den Räumen der Kolonie herbergt, beschäftigt, gekleidet und versorgt werden, bis es möglich geworden ist, ihnen anderweitig ein geordnetes Fortkommen zu verschaffen. Es können aufgenommen werden: 1. Hamburger Staatsangehörige, 2. alle in Hamburg heimatberechtigten Männer, 3. solche auswärtige Männer, die in Hamburg mindestens ein Jahr in Arbeit standen, 4. alle bestrafte Männer, 5. alle aus den Irrenanstalten Hamburgs als geheilt entlassenen Männer, 6. alle arbeits- und ausbildungsfähigen männlichen Krippel Hamburgs.

Dem Vorstand der Kolonie gehören Franz Schröder, neue Gröningerstr. 28, als Schatzmeister, und Landgerichtsdirektor Dr. H. Schröder, Nonnenstieg 21, als Schriftführer an. Am 2. Dezember 1898 erwarb der Vorstand der Kolonie das Gut Schäfereihof bei Pinneberg in Holstein, um es in eine Heimatkolonie zu dauerndem Aufenthalt für dauernd schiffbrüchige Kolonisten umzuwandeln. Der Eintritt in die Heimatkolonie ist, wie derjenige in die Arbeiter-Kolonie, ein freiwilliger und unentgeltlicher für alle jüngeren und älteren arbeitsfähigen Männer ohne Rücksichtnahme auf Konfession, Stand oder Gewerbe. Alle Kolonisten bezahlen die Kosten ihres Aufenthalts mit ihrer Arbeitsleistung und werden in Schäferhof mit landwirtschaftlichen und gärtnerischen Arbeiten beschäftigt. Die Heimatkolonie Schäferhof gewährt den alleinlebenden arbeitsfähigen Männern, die einen dauernden Aufenthalt suchen, lebenslänglichen Aufenthalt und hat z. Zt. für 120 Kolonisten Platz. Sie will eine Heimstätte für heimatlose Männer sein.

Mit der Hamburger Arbeiterkolonie ist eine Wanderarbeitsstätte verbunden, die an das Wanderarbeitsnetz angeschlossen ist. Besichtigung der Anstalten ist jederzeit gerne gestattet.

Hamburgische Auskunftsstelle für Trinkerfürsorge

Fürsorgestelle, Friedrich Ebert-Str. 15/17, Zimmer 78, Sprechstunde: Montags u. Donnerstags 4-5 Uhr, in dringenden Fällen werkt. 9-8 Uhr, Leiter: Obersek. H. Schildknecht.

Hamburgischer Landesverband für Volksgesundheitspflege, e. V.

Zweck: Förderung aller Einrichtungen und Massnahmen zur Hebung der Volksgesundheit einschließlich der Bevölkerungspolitik. Der Hamburgische Landesverband will alle für die Volksgesundheitspflege in Betracht kommenden Hamburgischen Einrichtungen unbeschadet ihrer Selbständigkeit zusammenfassen, unter ihnen vermitteln und etwaige Lücken nach Möglichkeit ausfüllen. Er erhält Mitteilungen über gesundheitliche Missstände von Behörden, Krankenkassen, andern der Wohlfahrt dienenden Organisationen oder Einzelpersonen und vermittelt den Hilfsbedürftigen, was ihnen an wirtschaftlichen oder sanitären Massnahmen zur Hebung des Gesundheitszustandes nützt. Vorsitzender: Präsident Prof. Dr. Pfeiffer, Schriftf. Reg.-Direktor Herrn. Sonderhoff; Schatzmstr.: Dr. Oberheide; Geschäftsf.: Oberarzt Dr. Wolfson, Fri. Ad. Schultz. Geschäftszimmer: Gesundheitsbeh., Besenbinderhof 41, Zim. 76, 24 44 47 u. 24 44 48

Die Fürsorge für Lungenleidende

bildet ein Hauptarbeitsgebiet. Sie gewährt Mitgliedern von Krankenkassen und Unentgeltlichen unentgeltliche ärztliche Untersuchung in den nachstehend verzeichneten Fürsorgestellen, wo, wenn erforderlich Heilverfahren und Erholungsaufenthalte vermittelt werden. Die Familien der Kranken werden in Fürsorge genommen und durch die Schwestern auf ihren Hausbesuchen in hygienischen und wirtschaftlichen Fragen beraten und unterstützt.

Die Zentralstelle für Kinderverschickung

ist dem Landesverband angegliedert. Sie bearbeitet die Angelegenheiten sämtlicher Schulkinder, für deren Entsendung in Heilstätten oder Erholungsheime staatliche Zuschüsse erforderlich sind. Die für die Heilstätten bestimmten Kinder werden durch die Vertrauensärzte der Zentralstelle nachuntersucht. Die Zentralstelle bestimmt auf Grund des ärztlichen Vorschlags den Unterbringungsort. Die Mittel für die Zuschüsse erhält sie durch die Wohlfahrtsbehörde, die Landesversicherungsanstalt, die Reichsversicherungsanstalt und Krankenkassen.

Eine Zentralkartei enthält auch die Namen der Kinder, die von anderen Organisationen in Heimen untergebracht werden.

Fürsorgestellen für Lungenleidende.

- Ia bis Ic. ABC-Str. 46/47 (Wohlfahrtsstelle)
Ia für Altstadt und Neustadt (Süd), Donnerst. 9-10 u. 17-18
Ib für Neustadt-West, Mont. 17-18, Mittw. 9-10 und 14-16
Ic für Neustadt-Ost, Dienst. 9-10 (alle 14 Tage), Freit. 17-18, Sonnab. 9-10
IIa bis IIc. Bismarckstr. 79 K (Allgem. Ortskrankenkasse)
IIa für Harvestehude, Rotherbaum u. Hohenlff, Donnerst. 9-10 u. 17-18, Sonnab. 9-10
IIb für Elmshöfen-Ost, Dienst. 9-10 und 17-18, Freit. 9-10
IIc Elmshöfen-West, Mittw. 9-11, Freit. 17-18,
IIIa bis IIIc. Dorotheenstr. 187 (Wohlfahrtsstelle)
IIIa für Eppendorf u. Gr. Borstel, Mont. 11-12, Freit. 16-18
IIIb für Winterhude, Dienst. 17-18, Mittw. 9-10 u. 15-16
IIIc für Uhlenhorst, Mont. 16-18, Donnerst. 10-11
IV. Fuhlsbüttel Str. 411
IV für Nord-Barmbeck, Dienst. 9-10 u. 17-18, Sonnab. 9-10
Va bis Vd. Oberaltenallee 78, Ecke Klinikweg
Va für Barmbeck-West, Mittw. 17-18, Donnerst. 10-11
Vb für Barmbeck-Ost, Dienst. 10-11 u. 17-18
Vc für Barmbeck-Süd-West, Mont. 10-11 und 17-18, Freit. 17-18
Vd für Barmbeck-Süd, Donnerst. 17-18, Freit. 10-11 und 17-18

Via bis Vic. Lohmühlenstr. (Allgem. Krankenhaus St. Georg) Poliklinik

- Via für Hohenfelde, Freit. 9-10 u. 17-18
Vib für St. Georg, Mont. 9-10 u. 17-18, Mittw. 9-10
Vic für Elbecke, Dienst. 15-16, Donnerst. 9-10 u. 17-18
VIIa bis VIId. Besenbinderhof 41 (Gesundheitsbehörde)
VIIa für Borgfelde, Mont. 11-12, Donnerst. 17-18
VIIb für Hamm, Dienst. 17-18, Donnerst. 11-12
VIIc für Horn, Dienst. 11-12, Freit. 11-12 u. 17-18
VIId für Hammerbrook-Ost, Mont. 17-18, Mittw. 9-11
VIIe für Hammerbrook-West, Freit. 11-12 u. 18-19
VIIIa und VIIIb. Marckmannstr. 90 (Wohlfahrtsstelle)
VIIIa für Rothenburgsort und Veddel, Donnerst. 16-18, Freit. 9-10
VIIIb für Billw. Ausschlag, Mont. 16-18, Mittw. 10-11
IXa und IXb. Realschule: Rathsmühlendamm
IXa für Fuhlsbüttel } jeden 1. u. 3. Donnerst. im Monat 16-17
IXb für Alsterdorf }
X. Langenhornerschussasse 136
X für Langenhorn, jeden 2. u. 4. Donnerstag im Monat 16-17
XIa und XIb. Jägerstrasse 83 (Wohlfahrtsstelle)
XIa für St. Pauli-Süd, Dienst. 16-18 (und 9-10 alle 14 Tage) Freit. 9-10
XIb für St. Pauli-Nord, Mont. 11-12, Mittw. 16-17

Hamburgisches Deutsch-Israelitisches Waisen-Institut

Papendamm 8, 44 77 51, B.C.G. Vereinsb. u. P.S.K. 21282. Zweck: Aufnahme, Pflege und Erziehung verwaiseter oder hilfbedürftiger jüdischer Knaben. Vors.: Max M. Warburg, Leiter: Raphael Plaut. 30 Zöglinge. Das Institut wird durch freiwillige Beiträge und Legate unterhalten.

Heim für alte Männer, Stadtdeich

Am Stadtdeich 10. Begründet im Herbst 1891 von den Erben des verstorbenen Herrn H. M. Jauch. Freiwohnungen für alleinlebende in ihrer Arbeitsfähigkeit beschränkte alte Männer aus dem Arbeiterstande (z. Zt. 29 Männer). Verw.: Staatsanw. A. H. Jauch, Pastor Aly, Rechtsanw. Dr. Walter Voss, Ferdinandstrasse 5. Aufnahmebesuche an Staatsanw. A. H. Jauch, Alfredstr. 23.

Heim für alte und gebrechliche Männer in Eppendorf
Tarpenebeckstr. 107, Gesuche um Aufnahme an Pastor Rud. Rothe, ebenda auf Ansuchen des Bank-Cointo: Deutsche Bk. u. Disc. Ges., Dep.-Kasse H unter Männerheim „Anschärhöhe“.

Heim für Jüdische Mädchen und Frauen, e. V.

Innocentiusstr. 19/21, dasselbst Geschäftsstelle. 56 20 68. 1. Vors: Frau Sidonie Werner, Husumerstrasse 1, Z.

Das Heim für junge Mädchen (e. V.)

Rothenbaumchussasse 32. Vors.: Frau Alice Giuline, Altona-Blankenese, Olehop 17; Rechnungst.: Frau H. des Arts, Altona-Blankenese, Hauptstr. 109.

Israelitisches Vorschul-Institut.

Gegr. 1816, gewährt zinsfreie Vorschüsse an Angehörige der Israelitischen Gemeinden in Hamburg. Verwaltung: Alfred Levy, Vors., Ferdinandstr. 29; Oscar Ruben, Otto Joshua, Martin Samson, Manfred Heymann, Otto Kalmes, Sigmund V. Cohen, Dr. M. Flörheim, S. Beck, B. Heinemann, R. Isaacson.

Katholisches Kinderheim St. Elisabeth in Bergedorf
Grasweg 13. Gesuche um Aufnahme von Kindern in das Kinderheim sind an den Pastor prim. Bernhard Wintermann, Danzigerstr. 60, zu richten.

Kommission für das Wohlfahrtswesen der Deutsch-Israelitischen Gemeinde, Abt. Wohlfahrtspflege
44 38 41, Büro: Rothenbaumchussasse 38, B.C.G. Vereinsbank u. P.S.K. 29492 unter Wohlfahrtspflege der Deutsch-Israelitischen Gemeinde. Vors.: Alfred Levy, Rothenbaumchussasse 10

Kultur- und Kunstveranstaltungen

Bundesorgan. v. „Reimpellwerk“, Verein für Kultur usw., Geschäftsstelle: Burgstrasse 25, 25 08 01.

Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglings- und Kleinkinderschutz, e. V.

Zweck: Durchführung der offenen Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in Hamburg. Auskunft über Ort und Zeit erteilt die Geschäftsstelle. Zentrale der Kleinkinderfürsorge: Unterbringung von vorschulpflichtigen Hamburger Kindern auf ärztlichen Antrag in Heilstätten und kleinen Erholungsheimen in Stadtnähe. Privatpenden zur Unterstützung bedürftiger Familien. Geschäftsstelle: 24 34 19, Besenbinderhof 41, Z., Zimmer 79.

Landheim Salem

Post Josteburg, Bez. Harburg
Mission an Frauen und Mädchen der Christlichen Gesellschaft e. V., Hamburg. Vorsitzende und Leitung: Schwester E. von Troitz zu Soiz, 24 32 23; Geschäftsstelle: H. Holtz, 33 42 88, Colonnaden 64.

Mädchenheim „Siloh“

Heimhuderstr. 78, Leitung: Diakonisse Maria Hildebrandt, Diakonisse Maria Demant.

Mädchenheime des Jugendamts,

siehe unter Jugendbehörde (Landesjugendamt) Seite 949

Mädchenwaisenhaus der Deutsch-Isr. Gemeinde „Paulinen-Stift“

Laufgraben 87, 44 26 86, Bankkonto: Vereinsb. in Hamburg, Lüsser & Rosenkranz.

Männerheime der Heilsarmee

24 55 12, Albertstr. 11, 58 27 58 u. 58 27 59, Borstelerchussasse 31/85, 24 62 87 Gustavstr. 12, 24 55 08, Nagelsweg 29, 42 79 14, Thalstr. 11.

Marienheim, Mädchenheim

25 18 85, Mühlendamm 26/28. Unterkunft für stollenlose, obdachlose und berufstätige Mädchen. Vors.: Dechaud Wintermann, Danzigerstr. 60. Oberin: Schwester St. Müller.

„Nordischer Hof“, Vereinshaus und Hospiz für Gasthausangestellte in Hamburg

Holtdamm 12, 24 06 17.